

## NOTDIENSTE

### Apotheken

**Apotheken-Notdienst,** Tel. (0800) 00 22 8 33 oder [www.akwl.de](http://www.akwl.de).

**Apotheke in Rehme,** 9.00 bis 9.00, Zum Rehmer Eck 5, Bad Oeynhausen, Tel. (05731) 30 67 20.

**Neue Apotheke Lübbecke,** 9.00 bis 9.00, Lange Str. 20, Lübbecke, Tel. (05741) 3 19 80.

**Fontane-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Steinstr. 7, Rahden, Tel. (05771) 47 05.

**Herz-Apotheke,** 9.00 bis 9.00, Kampstr. 32, Minden, Tel. (0571) 2 13 10.

### Ärzte

**Ärztlicher Notdienst,** bundesweit Tel. 116 117, Duisburg. **Zentrale Notfallpraxis Lübbecke,** 13.00 bis 22.00, mit vorheriger Terminabsprache Tel. (0 57 41) 1077, Notfallpraxis im Krankenhaus, Virchowstraße 65.

### Krankentransporte

**Altkreis Lübbecke,** Tel. 1 92 22 ohne Vorwahl.

### Augenarzt

**Augenärztlicher Notfalldienst,** Tel. 11 61 17.

### HNO

**HNO-Notdiens:** Gemeinschaftspraxis Dr. med. K. Kre-

keler/Dr. med. Steffen Keller, 13.00 bis 22.00, tel. Voranmeldung erbeten, Eidingsen 2, Bad Oeynhausen, Tel. (05731) 2 04 94, 2 93 51. Ab 22.00 bis 8.00: HNO-Klinik im Klinikum Bielefeld-Mitte (0521) 581-0 und HNO-Klinik im Klinikum Minden (0571) 790-0, bundesweit Tel. 116 117.

### Kinderarzt

**Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst,** 13.00 bis 7.00, wird von den niedergel. Kinder- und Jugendärzten im ELKI (Eltern-Kind-Zentrum) im Johannes-Wesling-Klinikum Minden ausgeführt, zentrale Rufnummer (05 71) 7 90 40 40. Notdienst-Anrufzentrale, Tel. 11 61 17.

### Zahnarzt

**Zentrale Rufnummer,** Kreis Minden-Lübbecke: (05 71) 8 52 52, Kreis Diepholz: (0 42 41) 72 06, Ärztlicher Notdienst.

### Sonstige Notdienste

**Gift-Notruf,** Bonn, Tel. (0228) 1 92 40.

**Babycorbchen,** Babys anonym und straffrei abgeben, rund um die Uhr, Hauptstr. 128, Hüllhorst, Tel. (05744) 50 90 50.

**Telefon-Seelsorge,** täglich rund um die Uhr, kostenfrei, Tel. (0800) 1 11 01 11, 1 11 02 22.

## Die hohe Zeit der Rassegeflügelzucht

Erste Ausstellung der neuen Saison am Wochenende

■ **Hüllhorst-Schnathorst** (nw/hak). Herbstzeit ist Ausstellungszeit. Am Wochenende 13. und 14. September findet die erste Schau des Bezirksverbandes Lübbecke Land im Dorfgemeinschaftshaus Schnathorst statt. Die Züchter des Rassegeflügelzuchtvereins Struckhof-Schnathorst können es kaum erwarten. Der 1. Vorsitzende Heinz Steinmeier hat fast ein Jahr Hege und Pflege in seine Zucht gesteckt. Am Samstag werden die Gefiederten von der Jury begutachtet, Hühner und Tauben müssen zum „Casting“. Zwar nicht auf den Lauf-

steg, sondern schön brav in Käfigen.

Eröffnet wird die Ausstellung am Samstag um 15 Uhr, 18.30 Uhr ist Siegerehrung. Heinz Steinmeier freut sich, dass der Musiker „Tauben“ aus Bielefeld ab 20 Uhr die Besucher mit Schlagern unterhalten wird. Dann könne auch mitgesungen werden. Sonntags geht es um 9.30 Uhr mit dem Frühschoppen los. Ab 11 Uhr wird Hühnersuppe angeboten und ab 14.30 Uhr zwölf selbst gebackene Torten. Und wie jedes Jahr gibt es bei einer Tombola stattliche Preise zu gewinnen.



**Gute Pflege ist alles:** Heinz Steinmeier, Vorsitzender des RGZV Struckhof-Schnathorst, mit einigen Hühnern in seinem Garten.

## „Es ist einfach ein Vergnügen, das Auto zu fahren“

Morgan-Freunde der Sektion Mitte-Nord trafen sich zum zweiten Mal an der Alten Ziegelei im Struckhof

VON KLAUS FRENSING

■ **Hüllhorst-Schnathorst.** Sie sind einfach eine Augenweide. Wer Autos liebt, wird sich in sie verknallen. Die klassischen Morgan Roadster sind ganz besondere Automobile. Vor kurzem konnte man sie an der „Alten Ziegelei“ im Schnathorster Ortsteil Struckhof bestaunen.

Für Freunde und Fans der englischen Automarke war die Parade der farbenfrohen Sportwagen ein Augenschmaus. Leider spielte das Wetter am späten Samstagnachmittag nicht mit. Statt wie vor zwei Jahren von Hunderten kleinen und großen Besuchern, wurden die insgesamt 17 Morgan-Sportwagen – vom Three-Wheeler bis zum 380 PS starken Roadster – nur von einer Handvoll interessierter Besucher bestaunt. Angereist waren die stolzen Morgan-Besitzer aus einem

Umkreis von rund 100 Kilometern. „Wir, das ist die Sektion Mitte-Nord im Morgan Club Deutschland, treffen uns einmal im Monat“, erläutert Günther Rothe aus Fischerhude. Jedes Mal lädt ein anderes Mitglied ein.

Organisiert worden war das Treffen wie vor zwei Jahren von Henner Diederichs aus Schnathorst, der seit 1996 Mitglied im Morgan Club Deutschland (MCD) ist. „Die Morgan Motor Company ist ein englischer Autohersteller, der letzte in privater Hand“, erzählt er. Das Unternehmen, 1904 von Harry Morgan gegründet, wird heute in dritter Generation von seinem Enkel Charles Morgan geleitet.

Morgan sei weltweit der einzige Autohersteller, der bei Automobilen noch Aufbauten mit Holzrahmen einsetzt. „Hier wird noch viel in Handarbeit



**Freiwilligkeit und Engagement auf beiden Seiten:** Samuel, Ali, Abdul und Merrit (sitzend), Yobel, Jousif, Osman, Kiros und Michael lernen freiwillig die deutsche Sprache. Marlies Rahe (Mitte) hilft ihnen ehrenamtlich dabei. Das „Klassenzimmer“ stellt die Gemeinde kostenlos zur Verfügung. FOTO: ANJA SCHWEPPE

## Deutsch liegt ihnen am Herzen

Marlies Rahe unterrichtet Flüchtlinge ehrenamtlich

VON ANJA SCHWEPPE

■ **Hüllhorst-Oberbauerschaft.** Donnerstagsmorgen, 10 Uhr. Deutschunterricht im „Klassenzimmer“ Ahornweg 23. „Guten Morgen, ich heiße Ali, ich bin 35 Jahre, ich komme aus Somalia.“ Das klappt schon gut, lobt die Lehrerin und es geht weiter in der Runde, bis sich jeder der restlichen 22- bis 28-Jährigen vorgestellt hat.

Samuel und Jousief waren die Ersten im Deutschkurs, den es seit Anfang April gibt. „Und dann haben sie alle anderen mitgerissen. Jetzt sind es zehn, die sich hier treffen, um zu lernen“, freut sich Marlies Rahe. Die pensionierte Lehrerin übt zweimal in der Woche mit den Flüchtlingen, die diesen Kurs nicht bezahlt bekommen, weil sie noch keine Aufenthaltserlaubnis haben.

Merrit und Ali übernehmen in der Gruppe das Wort. In der jeweiligen Muttersprache übersetzen sie auf Englisch und mit ein paar Brocken Deutsch, was ihre „Klassenkameraden“ aufgeregt mitteilen. Während Jousief beschreibt, dass die jungen Männer in seiner Heimat mit 18 Jahren zum Militär eingezogen werden, dort mehr als 20 Jahre bleiben müssen, ohne Geld zu bekommen, beschreibt der 47-jährige Abdul, dass er gerade seine Ausweisung erhalten habe. Er muss zurück nach Bangladesch. Dort lebt seine

Frau, sein Kind. Die Medikamente, die er jetzt benötigt, kann er dort nicht bezahlen. Nicht in Bangladesch. „Hier bleiben“ macht er immer wieder mit Nachdruck klar. Doch das geht nur mit einer Aufenthaltserlaubnis und einem Job.

Eine Aufenthaltserlaubnis wünschen sich alle: Immer wieder mit ein paar Worten in Deutsch prasselt es aus ihnen heraus: Sie wollen bleiben. „My biggest dream is education“, rufen Ali und Samuel in den Raum.

nen Marlies Rahe spendiert hat. Jeder hat einen eigenen Ordner, in dem er sich Notizen machen und lernen kann. Mit den entsprechenden Dokumenten und Deutschkenntnissen sei die Situation besser. „Wir fahren mit dem Fahrrad nach Lübbecke, kaufen ein, kochen, schlafen“, fasst Ali den Alltag zusammen. Mit ein paar Brocken Deutsch klappe die Verständigung immer besser. Und wieder ruft einer: „Education (Ausbildung)“.

### Freiwilliger Unterricht bedeutet den Teilnehmern viel

Sie alle sind vor ein paar Monaten aus ihrer Heimat Eritrea, Bangladesch und Somalia geflohen, weil sie dort verfolgt werden, bedroht als Muslime – und erst recht als Christen. Ihre Familien sind noch dort. Merrit macht deutlich, dass ihnen allen die deutsche Sprache am Herzen liegt, damit sie sich mit anderen besser unterhalten und vor allem informieren können. Langweilig sei es, weil der Tag nicht mit etwas Nützlichem gefüllt werden könne. Wenn sie Internet hätten, könnten sie ihren Informations- und Recherchieradius vergrößern, sagt Merrit.

Der freiwillige Deutschunterricht, an dem sie teilnehmen, bedeutet ihnen viel. Sie lernen aus den Büchern, die ih-

nen Samuel möchte nicht nur Deutsch lernen, sondern eine Ausbildung in Physik machen. Ali war schon in seiner Heimat Elektriker und würde diesen Beruf auch gerne in Deutschland ausüben. Merrit hat in ihrer Heimat in der Flughafenkontrolle gearbeitet und kurzzeitig in Frankfurt als Friseurin. Das möchte sie jetzt auch. Yobel möchte ebenso den Beruf zum Friseur erlernen, was die Gruppe lachend als passend quittiert – wegen seiner Locken. Fröhliche Stimmung kommt auf, als auch die anderen von ihren Berufsträumen berichten: Osman möchte Taxifahrer werden, Michael träumt davon, Häuser zu konstruieren und zu bauen, Kiros möchte Automechaniker werden, ge-

nauso wie Jousief. „We can do all“, übersetzt Merrit die Wünsche, die in der Muttersprache lauthals diskutiert werden. Marlies Rahe gibt immer wieder die deutsche Übersetzung in „leichter Sprache“ wieder, und die Gruppe folgt ihrer Aufforderung nachzusprechen. „Ja, sie verstehen Deutsch immer besser“, lobt sie, und die Gruppe nickt mit einem Lächeln. Die zehn Fahrräder, die sie geschenkt bekommen haben, sind defekt. Vieles können sie nicht selbst reparieren. „Vielleicht hat ja noch jemand ein Fahrrad im Keller rumliegen? Aber vielleicht findet sich ja auch ein Fachmann, der mit uns die Räder repariert?“ fragt Rahe.

Wie wichtig ihnen allen die deutsche Sprache ist, machen sie erneut klar. Stolz reden alle durcheinander, dass jeder fünf Euro pro Monat für das Deutschbuch investiert. Für jeden ein eigenes Exemplar ist geplant. Eine hohe Summe, weil sie nur 335 Euro im Monat für Essen und Kleidung zur Verfügung haben.

Ali fasst den Vormittag auf seine Weise für alle zusammen: Dokumente seien wichtig, Arbeit und Deutsch. „That’s all.“ Dann wendet er sich der Reporterin zu: „Noch Fragen?“ Die Gruppe hat es verstanden und lacht. Fest steht: die Zeitung wollen sie auch lesen und stellen sich bereitwillig zum Foto auf, bevor sie sich wieder dem Unterricht widmen.



## TERMIN-KALENDER

Weitere Termine für ganz OWL unter [www.erwin-event.de](http://www.erwin-event.de)

### Hüllhorst

**Seniorenkreis,** 15.00, Dorfgemeinschaftshaus Bröderhausen, Großenbarkener Str. 48, Tel. (05744) 35 78.

**Altenclub Hüllhorst,** 15.00 bis 17.00, Gemeindehaus Hüllhorst, Eickhof 12, Tel. (05744) 5 08 75 53.

**Jugendcafé,** ab 13 Jahren, 18.00 bis 20.00, Jugendcafé Ilex, Schnathorster Str. 3.

**Kidscafé,** für Kinder von acht bis 13 Jahren, 16.00 bis 18.00, Jugendcafé Ilex, Schnathorster Str. 3.

**Yoga im Café,** 8.30 bis 10.00, 17.00 bis 18.30, 19.00 bis 20.30, Café Waldkristall, Bergstr. 141, Schnathorst, Tel. (05744) 40 87.

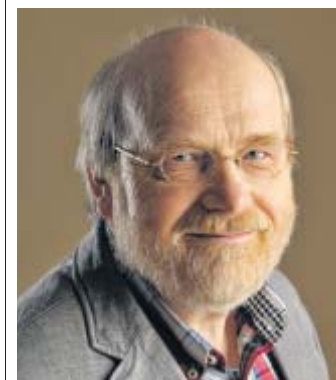
**Babytreff,** 9.45 bis 11.45, Gemeindehaus Oberbauerschaft, Bündler Str. 4.

**Sprechstunde: Bewerbung & Co.,** 16.00 bis 18.00, Jugendcafé Ilex, Schnathorster Str. 3.

**Reha-Herzportgruppe,** 17.30 bis 19.00, Sporthalle Hüllhorst an der Gesamtschule.

**Bürgerbüro,** 7.30 bis 12.30, 13.00 bis 16.30, Rathaus Hüllhorst, Zimmer E.02, Löhner Str. 1, Tel. (05744) 93 15 18.

**Ärztlicher Notdienst,** bundesweit Tel. 116 117.



**Geht in Ruhestand:** Ewald Kröger. FOTO: UTE LANGER

### Jugendreferent wird verabschiedet

■ **Hüllhorst** (nw). Nach 40 Jahren im Amt eines Diakonen und 35 Jahren im Dienst der evangelischen Jugendarbeit des Kirchenkreises Lübbecke und im CVJM geht Jugendreferent und Diakon Ewald Kröger in den Ruhestand. Seinen Schwerpunkt hatte Ewald Kröger 22 Jahre lang in der Region Hüllhorst und in der Ten-Sing-Arbeit. Kröger wird in einem Gottesdienst des CVJM, in einer Thomas-Messe, am 13. September um 18 Uhr in der Schnathorster Kirche verabschiedet. Außerdem werden die neuen ehrenamtlichen Mitarbeiter des CVJM eingeweiht. Im Anschluss sind alle Besucher im Gemeindehaus bei einem Empfang willkommen.

### Boßeln beim Holsener SV

■ **Hüllhorst-Holsen** (nw). Nach der gelungenen Feier zum 50-jährigen Bestehen steht nun das nächste Event in Holsen an. Der Holsener SV lädt zum traditionellen Boßeln am Sonntag, 14. September, ein. Start und Ziel ist am Dorfgemeinschaftshaus in Holsen. Ab 13 Uhr werden die Anmeldungen der Mannschaften entgegen genommen. Start ist ab 14 Uhr im fünf-Minuten-Takt. Vor Ort gibt es eine Kaffeestube und einen Bratwurst- und Getränkestand. Unterwegs gibt es zwei Verpflegungsstationen. Eingeladen sind alle, die mit mindestens vier Spielern eine Mannschaft bilden können.



**Fans der englischen Flitzer:** Henner Diederichs (l.) und Günther Rothe mit ihren Automobilen. FOTO: KLAUS FRENSING



**Sorgen in fünf Ländern für viel Aufsehen:** Erinnerung an die große Balken-Fahrt der Morgan-Freunde.